

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/rapperswil-sg.html>

Rathaus

Urspr. Wehrturm als südöstl. Stadtabschluss. 1419 als Rathaus bezeichnet. In den 1470er Jahren verm. Grösserer Umbau. Bauliche Änderungen um 1560. Archivturm 1614–15 angebaut. Umbau nach Brandschaden 1866. 1895 von Xaver Müller neugot. umgest. 1946–48 und 1998 rest. Frei stehender Baukubus mit got. Fensterteilung, wobei nur die Staffelfenster des Ratssaals im 2.OG orig. sind. Archivturm auf der W-Seite mit neugot. Pyramidendach.

Innen.

1.OG. Im Rapperswiler Stübli flach geschnitztes Originaltäfer aus dem Ratssaal (dat. 1471) und spätgot. Fenstersäule um 1500, möglicherweise aus dem «Steinbock».

2.OG. In der Vorhalle modernes Glasgemälde 1964 von Max Hunziker mit den Wappen der ehem. Schirmorte. Rathaussaal. Eingang mit doppelseitig geschnitztem, spätgot. Kielbogenportal. Nach 1866 rekonstr. spätgot. Wand- und Deckentäfer. Wappenscheiben der Rapperswiler Bürgerfamilien 1855 von Johann Jakob Röttinger. Als Prunkstück gusseiserner Renaissance-Turmofen von 1572, verziert mit Reliefszenen zum Thema Tugenden und Gerechtigkeit aus Antike und Christentum, den beiden Stadtpatronen Johannes und den Wappen der Schirmorte.

Ausstattung.

Juliusbanner, 1512 von Papst Julius II. geschenkt. Flachgeschnitzte Supraporte mit dem von Greifen bewachten Stadtwappen von Rapperswil, dat. 1500 (aus dem Schloss). Spätgot. Hängebüste eines bärtigen Mannes mit Turban, verm. eines Propheten, im Volksmund als Otto von Rambach bezeichnet, der den Rapperswilern 1350 gegen Rudolf Brun beistand. Zinsgroschengemälde von Johann Michael Hunger um 1660–70. Magistratenporträts und letztes Selbstporträt (um 1825) von Felix Maria Diogg. Ovale Regimentstafel mit Wappen der Rapperswiler Stadtbeamten von Johann Josef Hunger, dat. 1755. Mit Intarsien verzierter Ratstisch von Conrad Lüprand 1618.

Information zu Rapperswil

Gut erhaltenes mittelalterliches Städtchen mit dominierendem Schlosshügel in malerischer Lage auf einer Landzunge am östlichen Nordufer des Zürichsees gelegen. Kleinste Gemeinde des Kantons St. Gallen.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch

